

## Zur Tageslosung vom 26. Dezember 2021

Herr, sei du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost: Errette mich! (*Psalm 109, 21*)

Stephanus rief den Herrn an und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Er fiel auf die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! (*Apg. 7, 59-60*)

Zwei unschuldig verklagte und verfolgte Menschen reden da. Ein Beter im Alten Testament, er bittet um Gottes Hilfe und Schutz gegen seine Feinde. Und Stephanus, der erste Märtyrer der Christenheit. Weil er Jesus als Gottessohn bekennt, wird er gesteinigt. Aber wie Jesus selber (Luk. 23, 34) bittet er Gott, seinen Mördern zu verzeihen.

Kurz nach Weihnachten holen uns diese Losungsworte in eine harte, grausame Welt zurück. Verfolgungen wegen Glaubens sind immer noch Realität, Hass und Schrecken steigern sich.

Und ich? Kann ich mich an Gott halten so wie der Psalmbeter? Kann ich um Verzeihung für meine Gegner bitten? Ich will noch länger an der Krippe stehen bleiben. Du, Jesus, berühre und verwandle mein Herz. Schenke mir Vertrauen zu Gott, wie du hast. Lehre mich, dass ich deine Worte nachspreche: „wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“

„Lass mir deine Güte und Treue täglich werden immer neu. Gott, mein Gott, verlass mich nicht, wenn mich Not und Tod anficht. Lass mich deine Herrlichkeit, deine Wundergütigkeit schauen in der Ewigkeit.“ (EG 38, 3)  
Amen.

Dietmar Johnson, Oberzenn